

Keller, Gottfried: Winterabend (1854)

1 Schneebleich lag eine Leiche, und es trank
2 Bei ihr der Totenwächter unverdrossen,
3 Bis endlich ihm der Himmel aufgeschlossen
4 Und er berauscht zu ihr aufs Lager sank.

5 Von rotem Wein den Becher voll und blank
6 Bot er dem Toten; bald war übergossen
7 Das Grabgesicht und purpurn überflossen
8 Das Leichenhemd; so trieb er tollen Schwank.

9 Die trunkne rote Sonne übergießt
10 Im Sinken dieses schneeverhüllte Land,
11 Daß Rosenschein von allen Hügeln fließt;

12 Von Purpur trieft der Erde Grabgewand,
13 Doch die verblaßte Leichenlippe tut
14 Erstarrt sich nimmer auf der roten Flut.

(Textopus: Winterabend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51046>)